



## **Kriterien für eine eventuell mögliche Gewerbegebietsausweisung zwischen Parsdorf und Grub**

Vaterstetten, den 15. August 2017

Grundsätzlich sieht die SPD eine weitere Gewerbegebietsentwicklung im Bereich Parsdorf sehr kritisch. Die Gemeinde Vaterstetten hat hier bereits eine Fläche von ca. 60 ha ausgewiesen. In unmittelbarer Nähe befinden sich die Gewerbegebiete von Feldkirchen, Heimstetten und Poing. Damit ist dort eine gigantische Gewerbekonzentration entstanden. Eine weitere Versiegelung landwirtschaftlicher Flächen kommt nur dann in Betracht, wenn dadurch sehr gewichtige Vorteile entstehen.

Wir sind deshalb der Meinung, dass folgende Kriterien erfüllt werden sollen, um sich einer weiteren Gewerbegebietsausweisung überhaupt nähern zu können:

### **Interkommunaler Ansatz:**

Die Gemeinden Poing und Vaterstetten haben sich vor ein paar Jahren schon mal darauf geeinigt dort gemeinsam ein Gewerbegebiet zu entwickeln. Unabhängig davon, ob die Fläche mehr auf Poinger oder Vaterstettener Flur ausgewiesen würde, hätte man sich die Gewerbesteuererinnahmen hälftig geteilt. Eine sinnvolle Entwicklung ausgehend vom Gruber S-Bahnhof wäre damit möglich. Außerdem wäre eine Akzeptanz von übergeordneten Behörden, wie auch den Bürgern, durch diesen Ansatz eher zu erwarten.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist, dass hier ein Investor vermutlich mit ins Boot geholt werden muss, der im Besitz von wichtigen Tauschflächen ist. Wir dürfen diesem nicht die Möglichkeit bieten, dass er die Gemeinden untereinander ausspielt. Nur gemeinsam haben wir eine entsprechend starke Position.

### **Gewerbesteuererinnahmen und Arbeitsplätze:**

Es sollen nur Gewerbebetriebe angesiedelt werden, bei denen nachweislich hohe Gewerbesteuererinnahmen zu erwarten sind. Pro 10 ha ausgewiesener Gewerbefläche erwarten wir im Schnitt mindestens zwei Mio. Euro. Das ist ein realistischer Wert, den uns andere Bürgermeister bestätigt haben.

Von sehr hoher Bedeutung sind auch die Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Wir denken da an eine Zielmarke von 500 Arbeitsplätzen pro 10 ha ausgewiesener Gewerbefläche.

### **Verkehrsanbindung / ÖPNV:**

Es dürfen für die umliegenden Orte keine spürbaren, zusätzlichen Verkehrsbelastungen entstehen. Sehr großer Wert ist auf eine gute ÖPNV-Anbindung zu legen. Dadurch kann der Parkplatzbedarf, insbesondere für Mitarbeiter auf ein Minimum reduziert werden. Die Gewerbegebietsentwicklung ausgehend vom Gruber S-Bahnhof wäre auch diesbezüglich von großem Vorteil.

**Branchen:**

Grundsätzlich würden wir keine Branche – außer Logistik – ausschließen, wenn die Firmen die vorher genannten Kriterien erfüllen. Wichtig wäre eine gute Mischung verschiedener Betriebe, auch was die Größe anbelangt.

Die Möglichkeit, dass sich ortsansässige Firmen dort erweitern, sollte nicht ausgeschlossen werden. Interessant wären auch innovative Firmen, die in den Bereichen Wissenschaft und Forschung tätig sind.

**Immissionen:**

Für die umliegenden Siedlungen dürfen keine Immissionsbelastungen (Lärm, Geruch, etc.) entstehen.

**Flächenverbrauch / Ökologie:**

Der Flächenverbrauch muss auf ein absolutes Minimum reduziert werden. Lieber in die Höhe als in die Fläche gehen. Parkplätze dürfen nicht neben Gebäuden situiert werden. Entweder werden Parkplätze in Tiefgaragen unter den Gebäuden, bzw. in Parkdecks auf den Gebäuden realisiert, oder die Parkplätze werden in Stelzenbauweise überbaut.

Auf die Durchgrünung des Gewerbegebiets und eine Begrünung der Gebäude muss allergrößter Wert gelegt werden.

**Energieversorgung:**

Die Energieversorgung muss auf Basis erneuerbarer Energien erfolgen. Hier könnte das Kommunalunternehmen GEV aktiv werden. Ein Anschluss an die Poinger Geothermie wäre ebenfalls denkbar.

Die Dächer der Gebäude müssen mit Anlagen zur solaren Energiegewinnung (Fotovoltaik und / oder Solarthermie) ausgestattet werden.

Die Zustimmung zu einer Ausweisung eines neuen Gewerbegebiets zwischen Parsdorf und Grub machen wir auch davon abhängig, ob zusätzlich auf anderen Flächen im Gemeindegebiet – insbesondere auch in Vaterstetten und Baldham – Gewerbe ausgewiesen wird. Um das Gewerbesteueraufkommen zu stabilisieren müssen wir zusätzlich auf die Ansiedlung kleinerer und mittlerer Betriebe setzen. Außerdem muss auf eine gewisse Ausgewogenheit bei der Siedlungsentwicklung geachtet werden.

Sepp Mittermeier  
für die SPD-Gemeinderatsfraktion